

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

MONTAG, 11. FEBRUAR 2013

VORMITTAG



-4°

NACHMITTAG



-1°

MORGEN



0°

SEITE 9

[Wir sind für Sie da](#)

REDAKTION: 03847 - 43 02 82 10

PRIVATE ANZEIGEN: 03847 - 43 02 84 44

LESERSERVICE: 03847 - 43 02 83 33

TICKETHOTLINE: 03847 - 43 02 83 44

[Guten Morgen!](#)

Alles für den Verein

Ein Plätzchen hatten sie noch frei im Auto, und so wurde am Sonnabend schnell noch ein Fußball-Kollege in Sternberg eingesammelt, um dann Richtung Rostock zum Drittligaspiel des FC Hansa gegen Schlusslicht Darmstadt zu fahren. Der letzte Mitfahrer ließ auf sich warten, und so blieb für die Fan-Schar noch etwas Zeit, um über bessere Rostocker Fußballzeiten zu sinnieren. „Aber nur weil Hansa jetzt in Liga drei spielt, wechselt man ja nicht gleich den Verein“, sagte der Fahrer. Irgendwann, als das Quartett auf dem Weg zum Stadion war, erfuhr es von der wetterbedingten Spielabsage. Außer Spesen nichts gewesen. Aber das kann einen Rostock-Fan dieser Tage auch nicht mehr erschüttern.

IHRE LOKALREDAKTION

[Nachrichten](#)

Jesendorfer Kreisverkehr bekommt neues Grün

JESENDORF Der Kreisverkehr in Jesendorf soll neu gestaltet und bepflanzt werden. Nach Abstimmung mit dem zuständigen Straßenbauamt sind zum Begrünen Bodendecker vorgesehen, bei denen sich der Pflegeaufwand in Grenzen hält, informierte Bürgermeister Arne Jöhnk in der Gemeindevertretung. Die Kosten für die Bepflanzung trage das Straßenbauamt, für die Pflege müsse die Gemeinde aufkommen. *rump*

Kochen, Klönsnack, Skat und Knobeln

STERNBERG Der Sternberger Heimatverein bereitet für die nächsten Tage wieder eine Reihe von Veranstaltungen in den Vereinsräumen am Sternberger Bahnhof vor. Über die nächsten Termine informiert die Vorsitzende des Heimatvereins Anke Bittermann. 13. Februar: Kochen für Männer, Beginn 10 Uhr. 20. Februar: Kochen für Frauen, Beginn 10 Uhr. Anmeldungen bei Familie Mühlbauer unter 03847/2842 erbeten. 27. Februar: Nachmittag mit den Klönsnackern, Beginn 14.30 Uhr; 1. März: Skat und Knobeln, Beginn 19 Uhr, Anmeldungen bis 27. Februar bei Doris Hoffmann unter 03847/5418 und Anke Bittermann unter 03847/2490. „Zu allen Veranstaltungen sind Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen“, so die Vorsitzende des Heimatvereins. *svz*

Sternberger Geschichte bei Glühwein erzählt

STERNBERG Das DRK-Seniorenbüro Sternberg lädt herzlich ein zu einem Glühweinnachmittag am kommenden Donnerstag, dem 14. Februar, um 14 Uhr. Wie Antje Pöhls vom Seniorenbüro informiert, ist Jochen Engmann Gast der Veranstaltung und wird Interessantes aus der Geschichte von Sternberg berichten. Interessenten werden gebeten, sich unter Telefon 03847-431 31 20 anzumelden. Gäste, die keinen Alkohol trinken möchten, bekommen selbstverständlich auch Tee. *svz*

DIE NARREN SIND LOS Die Karnevalisten aus Sternberg übten in diesen Jahr mit der „Glammseeklinik“ einen Angriff auf die Lachmuskeln ihres Publikums aus. Die Tanzabteilung des Karneval-Clubs Dabel wurde für ihr Engagement ausgezeichnet.

Ärzte-Team versorgt Gäste mit Lachern

Sternberger Carneval Club (SCC) begeisterte mit Bühnenprogramm und Tanzeinlagen rund um das Thema Krankenhaus

STERNBERG Ärzte in grünen Kitteln, die durch einen maroden Flur marschieren, hübsche Schwestern, wartende und fliehende Patienten, das desolate Klinikgebäude und zwei unverwundliche Hausmeister – das bekam der Karnevalsgast auf einer Leinwand am Sonnabend im Sternberger Seehotel bei der Inszenierung der „Glammseeklinik“ gezeigt. Unter dem Motto „Den Karneval in Saus und Braus feiert der SCC im Krankenhaus“ ließen die Karnevalisten das ehemalige Wariner Krankenhaus unter langvollem Namen wieder auferstehen.

„Wir arbeiten schnell und ohne Gewähr, dagegen ist Dr. House ein Amateur“, so Dr. Gallenstein (Jan Markowski) zu Dr. Dauerbruch (Bernd Brügge-Rohdaß). Und, so werkelt und fachsimpelten die beiden Halbgötter in Weiß an ihrem Patienten Rösler herum. Der bekam als ehemaliger Gesundheitsminister sein Fett weg: Ihm wurden sämtliche Körperteile und Organe abgeklemmt. Schlussendlich kamen die Glammseedoktoren auf stolze 17 500 Euro Honorar, weil sie die Leber ausgewechselt hatten, die Gallensteine geschliffen, den Enddarm mit After Eight eingeschmiert, die Nierensteine in Goldfassung eingelegt und noch einen Schwangerschaftsabbruch gemacht hatten.

Die Kassenpatienten belagerten das Wartezimmer. Fräulein Heidenreich aus dem Seniorenstift sagte zu Schwester Bärbel, dass sie zu einem Quickie mit Dr. Frank, dem Frauenarzt, verabredet sei und ärgerte sich maßlos über das auf dem Rollparkplatz abgestellte Gefährt von Frau Hansen. Die wiederum warf ihre Ba-



Die Tanzgruppe „Allstars“ rockte den Saal mit ihrem peppigen Auftritt und mussten eine Zugabe geben.

FOTOS: INES ENGELBRECHT

nanenschale vor dem Krankenhaus kurzerhand fort. Hausmeister Holz rutschte auf ihr aus und wurde nun ebenfalls Patient im eigenen Arbeitshaus. Aber zum Glück gab es einen weiteren, guten Hausmeistergeist, den Herrn Otto Melkmann, dargestellt von Bürgeramtsleiter Eckhardt Meyer, der das zweistündige Programm moderierte.

Belebt wurden die Darbietungen auf der Bühne von den Tanzeinlagen der Feuersternchen, der Allstars, dem Funkenquartett, den Steptänzern Kirsten Tondel und Manfred Schade und dem Männer-

ballett. Dabei drehte sich natürlich alles um das Thema Krankenhaus. Die Feuersternchen hatten unter Birgit Thoms einen Babytanz einstudiert. Die Superkids fungierten als Schwesternschülerinnen und tanzten ebenfalls. Vanessa Krüger, Anne Kristin Neumann, Celine Kummerow und Alicia Pankow waren das Funkenquartett und brachten in ihren rotweißen Kostümen den Gardetanz auf die Tanzbodenbretter.

Ein bisschen Lampenfieber gehört so kurz vorm Auftritt dazu, fand Thom Seiberth. Der 25-Jährige tanzt seit 1996 beim SCC. 12 der 14 Tänzer der Allstars hatten an diesem Abend ihren Auftritt. Sie rockten den Saal mit ihrer Musik und mussten noch eine Zugabe der Gäste hinnehmen. „Vor vier Jahren wurden die Allstars ins Leben gerufen. Die Tanzgruppe ging aus der ehemaligen Funkgarde und den Dance Sensations hervor“, erzählte Übungsleiterin Katja Zender. Die 26-Jährige Sternbergerin und ihre Mit tänzer hatten Spaß am Tanzen und wollten weitermachen beim Klub und gründeten so ihre Tanzgruppe neu. Ein gutes Thema in diesem Jahr, das die Mitglieder des SCC sich da ausgedacht hatten, fand Birgit Göhler.



Die Wamckower Karnevalsgäste kamen gern zum Karneval des SCC.

Sie hatte sich als Frau Pupp doktor Pille verkleidet. „Wir sind Freunde aus Wamckow und Umgebung“, tönte es von einem Gästetisch. Christian, Sophie, Netti, Steffi, Jens, Julia und Rosi sind an diesem Abend in die Rollen des Krankenhauspersonals geschlüpft und waren Doktoren, Schwestern und Patienten. Spaß hatten sie allemal an den Darbietungen der Elferrat. Die waren gleichzeitig der Elferrat. Der stand nicht da in seinem Ornat und sah dem Treiben zu, sondern die Elferratmitglieder waren selbst in Motorrollen hineingeschlüpft. *Ines Engelbrecht*



Aus dem Showprogramm: Im Wartezimmer warten die Patienten. Die Kranken liegen auf den Fluren, die Klinik ist voll. Dr. Frank ruft Fräulein Heidenreich in die Sprechstunde.

Dabeler Tanztrainer und Tänzer mit Jugendorden geehrt

DABEL Fliegende Röcke und wirbelnde Beine – besonders die Tanzdarbietungen des Karneval-Clubs Dabel (KCD) begeistern das Publikum jedes Jahr aufs Neue. Was bei den Tänzern allerdings so leicht aussieht, bedeutet viel Training und Engagement. Um das zu würdigen, bekam die Tanzabteilung des KCD in diesem Jahr den Jugendorden des Landeskarnivalverbandes MV verliehen. KCD-Präsident Manfred Schliche ehrte damit die lange Mitgliedschaft und das Engagement der KCD-Tanztrainerinnen Benita Brettschneider, Jenny Even, Annika Lutze, Anne Beyer, Tina Neumann und der Tänze-

rin Melanie Reich und des Tänzers André Bergau. „Aufgrund des Alters der Mitglieder konnte nur der Jugendorden vergeben werden“, erklärte der Präsident.

Die Ausgezeichneten sind alle schon länger als zehn Jahre im Verein aktiv. Oft tanzten sie schon bei den Kleinen in der Minigarde mit. Die jungen Frauen und André sind im Verein aufgewachsen, haben nach und nach als Trainer oder Minister Verantwortung übernommen. Gründen sie Familien oder ziehen sie weg, bilden sie andere Tänzer zu Trainern aus. Die Freude am Tanz hält sie allerdings im Verein. Tanzmariechen Jenny Even erklärte: „Ohne Tanzen würde es bei mir gar nicht gehen. Ich brauche das als Ausgleich.“ Die Chemielaborantin ist seit der vierten Klasse dabei. Als Solonummer genießt sie den Applaus. „Dabei bin ich vorher immer so aufgeregt.“ Die 21-Jährige hat in diesem Jahr ihre letzte Auftrittssaison. Künftig wird sie unter anderem das neue Tanzmariechen und die Showtänzer der Funken- und Prinzengarde trainieren. Tina Neumann und Anne Beyer teilen sich den Trainerposten der kleinsten Showtalente. Bei



Verleihung des Jugendordens des Landeskarnivalverbandes MV an die Tänzer.



Anne Beyer kümmert sich hinter den Kulissen um die Kleinsten in der Mini-Garde.

FOTOS: MANUELA KÜHLMANN

der Minigarde ist jeder willkommen. „Ich weiß noch, wie ich hier anfang“, so Tina Neumann (25), seit der fünften Klasse dabei. Jetzt Sorge sie dafür, dass „die Lütten auch schöne Tänze haben.“ Die Tänzerinnen sind das Kreativteam des Vereins. Jedes Jahr studieren sie je ein Programm für den Sommer und die Karnevalssaison ein und kümmern sich um neue Kostüme. Weiterbildungen und eigene Recherche sind für sie selbstverständlich. Dabei lässt ihnen der Vereinsvorstand freie Hand. „Wir kennen doch unsere Trainerinnen

und wissen, dass sie gute Arbeit leisten“, so Manfred Schliche. Benita Brettschneider (30) ist seit drei Jahren Ministerin für Garde und Tanz. Sie will sich jetzt stärker auf die organisatorischen Aufgaben konzentrieren. Sie arbeitet in Hamburg und fährt, wie viele andere jüngere Mitglieder, für den Verein fast jedes Wochenende nach Dabel. Noch vor kurzem trainierte sie mehrere Gruppen. Was Benita zum Pendeln motiviert: „Die Kinder und Jugendlichen warten auf einen und strahlen einen an.“ *Manuela Kuhlmann*